

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 1 - hj 2/10 S

13. Januar 2011

Die Viehbestände in Schleswig-Holstein am 3. November 2010

Repräsentative Erhebung

– Endgültiges Ergebnis der Schweinebestände –

Aufgrund methodischer Änderungen in der Agrarstatistik wurde der Berichtskreis für die Erhebung über die Schweinebestände neu festgelegt. Ab 2010 werden nur noch Betriebe, die mindestens 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen halten, zu ihren Schweinebeständen befragt. Wie schon im Mai dieses Jahres wurden dadurch vor allem kleinere landwirtschaftliche Betriebe entlastet, die Zahl der auskunftspflichtigen Betriebe sank deutlich. Durch diese Umstellung in der Auswahl der befragten Betriebe sind die Zahlen der Schweine haltenden Betriebe nicht mit denen der Erhebungen vor 2010 vergleichbar.

Nach den endgültigen Ergebnissen der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände in Schleswig-Holstein beläuft sich die Zahl der Schweinehalter auf 1 300, darunter 1 100 Betriebe mit Mastschweinen und 500 Zuchtschweinehalter.

In den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweinehaltung wurden zum Stichtag 3. November 2010 1,50 Mio. Schweine gehalten. Damit erhöhte sich der Gesamtbestand an Schweinen im Vergleich zum November 2009 leicht um 1,3 Prozent. Die Bestandszahlen der Mastschweine lagen mit 679 000 Tieren deutlich über denen der Vorjahreserhebung (4,8 Prozent). Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Zahl der Zuchtschweine um 2,4 Prozent auf 109 000 Tiere. Dabei befanden sich die Bestände der nicht trächtigen Sauen mit 28 000 Tieren auf Vorjahresniveau, die der trächtigen Sauen hingegen wurden um 3,5 Prozent auf 80 000 Tiere abgestockt. Auch deren Nachzucht, Ferkel plus Jungschweine (insgesamt 715 000 Tiere), verringerte sich im Vergleich zur Vorjahreserhebung um 1,4 Prozent.

Knapp die Hälfte (46 Prozent) der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung verfügten über Schweinebestände mit 1 000 und mehr Tieren. In diesen Betrieben standen mit 1,18 Mio. Schweinen fast 80 Prozent des ermittelten Schweinebestands.

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", Reihe 4.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

**Die Viehbestände in Schleswig-Holstein
am 3. November 2010**
Endgültiges Ergebnis der Schweinebestandserhebung

Betrieb/Viehart	Betriebe/Viehbestand		Veränderung gegenüber 2009	
	November 2009	November 2010 ^a		
	in 1000		%	
Betriebe mit Schweinen				
Insgesamt	1,6	1,3	A	x
davon				
Ferkel	.	0,6	A	x
Jungschweine	.	0,9	A	x
Mastschweine zusammen	1,4	1,1	A	x
davon				
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	.	0,9	A	x
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	.	1,0	A	x
110 und mehr kg Lebendgewicht	.	0,5	B	x
Zuchtschweine über 50 kg Lebendgewicht zusammen	0,7	0,5	A	x
davon				
Eber zur Zucht	.	0,5	A	x
Zuchtsauen zusammen	0,7	0,5	A	x
davon				
trächtige Sauen zusammen	.	.		x
davon				
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	.	0,5	A	x
andere trächtige Sauen	.	0,5	A	x
nicht trächtige Sauen zusammen	.	.		x
davon				
Jungsauen, noch nicht trächtig	.	0,4	B	x
andere nicht trächtige Sauen	.	0,5	A	x
Schweine				
Insgesamt	1 484,3	1 503,0	A	1,3
davon				
Ferkel	353,5	367,5	A	3,9
Jungschweine	371,0	347,1	B	- 6,4
Mastschweine zusammen	647,6	679,0	A	4,8
davon				
50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	314,2	306,3	B	- 2,5
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	274,2	301,3	B	9,9
110 und mehr kg Lebendgewicht	59,2	71,3	B	20,5
Zuchtschweine über 50 kg Lebendgewicht zusammen	112,1	109,4	A	- 2,4
davon				
Eber zur Zucht	1,1	/	E	x
Zuchtsauen zusammen	110,9	108,2	A	- 2,5
davon				
trächtige Sauen zusammen	83,2	80,2	A	- 3,5
davon				
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	14,9	13,4	A	- 9,8
andere trächtige Sauen	68,3	66,8	A	- 2,2
nicht trächtige Sauen zusammen	27,8	28,0	C	0,6
davon				
Jungsauen, noch nicht trächtig	10,7	11,8	D	10,2
andere nicht trächtige Sauen	17,1	16,2	B	- 5,4

^a Erhöhung der Abschneidegrenze führt zu deutlich verringerten Betriebszahlen (siehe Methodik); Erläuterungen zu den Qualitätskennzeichen A - E siehe Seite 4

Noch: **Endgültiges Ergebnis der Schweinebestandserhebung**
Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Schweinen am 3. November 2010
nach Größenklassen der gehaltenen Tiere

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Schweinen	Schweine insgesamt		Davon					
				Zuchtsauen		Ferkel		Mastschweine einschl. Jungtiere und Eber	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		in 1 000							
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	1 - 99	0,1 C	4,4 D	0,0 D	/ E	0,0 D	/ E	0,1 D	3,4 D
2	100 - 249	0,1 C	27,0 C	0,1 C	1,8 C	0,1 C	3,3 D	0,1 C	21,9 C
3	250 - 499	0,2 C	68,5 C	0,1 C	3,5 C	0,1 C	9,1 C	0,2 C	55,9 C
4	500 - 999	0,3 B	221,5 B	0,1 C	13,8 C	0,1 C	38,4 C	0,3 B	169,4 B
5	1 000 und mehr	0,6 A	1 181,6 A	0,3 B	88,7 B	0,3 B	316,1 A	0,6 A	776,8 B
6	Insgesamt	1,3 A	1 503,0 A	0,5 A	108,2 A	0,6 A	367,5 A	1,3 A	1 027,4 A
	darunter								
7	1 000 - 1 999	0,4 B	497,0 B	0,1 B	28,8 C	0,2 B	88,2 C	0,4 B	379,9 B
8	2 000 - 4 999	0,2 B	536,6 B	0,1 B	40,6 B	0,1 B	155,2 B	0,2 B	340,8 B
9	5 000 und mehr	0,0 B	148,1 B	0,0 B	19,3 B	0,0 B	72,7 B	0,0 B	56,1 B

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen am 3. November 2010
nach Größenklassen der gehaltenen Tiere

Lfd. Nr.	Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen	Schweine insgesamt		Darunter Zuchtsauen	
		Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
		in 1 000			
		1	2	3	4
1	1 - 49	0,1 B	33,4 C	0,1 B	3,0 C
2	50 - 99	0,1 C	66,2 C	0,1 C	7,1 C
3	100 - 249	0,2 B	289,7 B	0,2 B	34,7 B
4	250 - 499	0,1 B	205,3 B	0,1 B	29,6 B
5	500 und mehr	0,0 B	203,9 B	0,0 B	33,9 B
6	Insgesamt	0,5 A	798,4 A	0,5 A	108,2 A

Anmerkungen zur Methode

Die diesjährige Erhebung über die Schweinebestände ist Bestandteil einer 1999 begonnenen Zeitreihe für Viehbestandserhebungen im November. Sie findet im halbjährlichen Abstand im Wechsel mit der Maizählung der Schweine statt.

Durch die Umstellung auf ein neues Stichprobenkonzept für die Erhebung der Schweine- und Schafbestände mit verringertem Stichprobenumfang und dem Verzicht auf allgemeine Erhebungen werden die Landwirte abermals entlastet. Insbesondere durch die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe werden die kleineren Betriebe gänzlich von Auskunftspflichten befreit. In die Stichprobenauswahl wurden alle landwirtschaftlichen Betriebe mit 50 oder mehr Schweinen oder mit 10 oder mehr Zuchtsauen einbezogen.

Die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Jahre bis 2009 ist aufgrund der angehobenen Erfassungsgrenzen besonders im Bereich der Halterzahlen stark eingeschränkt. Bei den Schweinebeständen hingegen kann eine ausreichende Vergleichbarkeit unterstellt werden.

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886). Eine Totalerhebung der Tierbestände (allgemeine Erhebung der Viehbestände) erfolgte im März 2010 im Rahmen der Landwirtschaftszählung – allerdings in Verbindung mit einer Reduzierung der Erhebungsmerkmale. Die nächste allgemeine Erhebung der Tierbestände (mit einer geringeren Merkmalstiefe) wird im Rahmen der Agrarstrukturhebung 2016 stattfinden.

Für das vorliegende Ergebnis wurde die Aufbereitung anhand einer Stichprobe durchgeführt, wobei die Schweinehaltenden Betriebe der Totalerhebung des Jahres 2007 (ergänzt um Neugründungen bzw. bereinigt um Betriebsauflösungen im Zeitraum Juni 2007 bis August 2010) die Auswahlgrundgesamtheit bildeten. In diese nach Betriebsgrößen geschichtete Stichprobe wurden 1 011 Betriebe einbezogen.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in diesem Bericht mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
- / keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
- () Aussagewert eingeschränkt

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.